

Red Clouds

Hikaris Lament

Von RhapsodosGenesis

Kapitel 13: Alter Mann

Er hob sie auf, als sie niederging und trug sie.

Nachdem sie eine halbe Stunde unterwegs waren, begann Jen bereits langsamer zu werden. Kurz darauf brach sie zusammen - allerdings war sie noch bei Bewusstsein.

Hidan wechselte einige Worte mit Hikari und manchmal mit Jen.

Er achtete selbstverständlich darauf, ob sie noch wach war oder nicht. Sie lehnte sich an ihn, also war sie kräftig genug, sich aufrecht zu halten. Also konnte es gar nicht so schlecht um sie stehen - dachte er zumindest. Er war unsterblich, aber kein Arzt. Obwohl er nicht wusste, was er lieber sein wollte.

„...Ist es das?“, fragte Hikari irgendwann. Vorwarnungslos - weshalb er auch leicht, fast unmerklich, zusammenzuckte.

Er schaute auf Jen. Was er seit einigen Minuten nicht getan hatte, da er die Umgebung beobachtete.

Er verpasste wirklich alles: Sobald er die Umgebung begutachtete, schläft Jen ein, sobald er auf Jen achtet, kommt ein Tempel in Sicht.

„Vielleicht“ Er konnte das ja nicht wissen. Aber fragen kostete nichts - es sei denn, man würde nach Kosten fragen.

Vor dem Tor - das groß, braun und mit Mustern bestückt war - stand ins Gras gebeugt ein Mann. Er durfte so ziemlich im selben Alter sein wie er selbst. Also fünfundzwanzig plus minus.

„Entschuldigung...“, erregte Hidan die Aufmerksamkeit des Mannes. Dieser zuckte zusammen und schaute langsam nach oben. Aus irgendeinem Grund weiteten sich die Augen des Herrn - es konnte sein, weil ein Mensch eine bewusste Frau mit sich herumschleppte, weil ein Weißhaariger und eine Blonde da waren, weil er einen „Akatsukimantel“ trug oder weil der Mann einfach gerade Lust hatte, die Augen zu weiten. Es war wirklich nicht einzuschätzen.

„Wer seid ihr?“, wollte diese Person wissen, die Hidan aus irgendeinem wirklich sehr unerklärlichen Grund an Rumpelstilzchen erinnerte, auch wenn er gar nicht so aussah.

„...Ich bin Hidan.“

„Wieso seid ihr hier?“, hakte er nach.

Hidan nickte mit dem Kopf auf Jen.

„WAH! Ist das also wirklich Jennifer? Was habt ihr mit ihr gemacht?!“

„...Gar nichts. Sie...“, er wurde unterbrochen.

„Keine Ausreden!“, forderte der Mann.

„Sie ist umgefallen und wir haben sie hierher gebracht...“

„...Na ja. Wenn das so ist...“, gab das Rumpelstilzchen nach, „...kannst du sie mir ja geben.“

„Nein!“, schnauzte Hidan den Mann an. Er wusste selbst nicht so recht, wieso er es so weniger nett gesagt hatte.

„...Gib sie mir“

„Nein“

„Gib sie mir“

„Nein“

„Gib. Sie. Mir.“

„N-E-I-N“

„...Gut, dann bring sie wenigstens rein.“

Der Mann öffnete das Tor des „Tempels“ - weshalb das Teil auch immer so heißen mochte - und trat ein. Hidan und Hikari gingen vorsichtig nach - sehr, sehr vorsichtig.

Er schaute sich misstrauisch um und beäugte skeptisch alles.

Irgendwie traute er der Sache nicht über den Weg.

Es war allerdings nur so ein Gefühl. Bestätigt wusste er nicht, ob wirklich etwas nicht stimmte.

„Meister Zabosa!“, rief der Mann „Besuch!“

Ein Mann in etwas, das schwer eine Rüstung erinnerte - was allerdings verwunderlich gewesen wäre, da die Ritterzeit bereits vorbei war -, trat in den Raum ein.

Er hatte weißes Haar und etwas, das an Lockenwickler erinnerte auf seinem Kopf.

Außerdem hatte er einen Bart - einen kürzeren Bart. Der auch weiß war.

Der Mann schien ungefähr sechzig zu sein und ein schweres Leben geführt zu haben.

„Henry? Wer ist das?“, etwas abwertend schaute er auf ihn und Hikari.

Henry. Als der Name gefallen war, begann Hikari zu kichern und er selbst schmunzelte dabei. Henry.

Henry. Henry!

„Das habe ich noch nicht wirklich herausfinden können. Aber sie scheinen etwas mit Jennifer angestellt zu haben“, erklärte der junge Mann der nun vor seinem Meister stand.

Henry. Der Typ hieß Henry!

Nun schaute Zabosa auf die Jinchuuriki.

Hidan hatte irgendwie das Bedürfnis, sie vor seinen Blicken zu schützen, doch er hielt sich zurück.

„Wieso trägt ein Fremder sie noch? Aber...nun, egal“, nun wandte er sich direkt an Hidan und Hikari.

„Guten Tag. Mein Name ist Zabosa. Es ist achtzehn Uhr und es gäbe hier essen. Lúi hat viel gekocht. Wollt ihr etwas mit uns einnehmen? Als Dank, dass ihr Jennifer hergebracht habt - unverletzt scheinbar...bis auf ihre Bewusstlosigkeit...oder was auch immer.“

Weder er noch Hikari antworteten.

„Bitte gebe Jennifer zu Henry. Er wird sich um sie kümmern. Solche...Schwächeanfälle...hat sie öfter zu ertragen und die Medizin ist in ihrem Zimmer.“

Henry schritt auf Hidan zu. Er gab ihm widerwillig Jen und sah zu, wie der Mann eine Treppe nach oben ging.

„So, bitte, das Esszimmer ist gerade aus“, erläuterte der Mann lächelnd.

Sie gingen gerade aus.

Hidan musste unwillkürlich zurück zur Treppe schauen und vor seinem inneren Auge sah er, wie Henry Jen nach oben brachte.

Hikari folgte dem Mann, der sich Zabosa nannte und schlenderte langsam ins Zimmer. Hidan ging ebenfalls so langsam.

Sie wollte seine Hand nehmen, traute sich dann aber doch nicht und beließ es dabei, einfach nur neben ihm zu gehen.

Im Raum stießen sie auf einen vollgedeckten Tisch, der mit allen möglichen Köstlichkeiten zugemauert war. ...Auch wenn einige Unköstlichkeiten, wie zum Beispiel Hummer, dabei waren.

Hikari fühlte sich unwohl hier.

In einer fremden Umgebung, mit lauter fremden Personen - bis auf einen.

Na gut. Sie kannte Hidan für gerade einmal zwei Wochen - gut, sie waren ein Paar - und sie kannte Jen für einige Tage. Da sie sich selbst auch noch kannte - waren es drei Personen gegen drei. Denn anscheinend gab es hier auch noch einen Lúi.

Falls es zu einem Kampf kam, dann war ihre Seite am Gewinnen! Ein alter Sack und ein Koch, gegen ein junges Mädchen mit Kampfausbildung und einen Unsterblichen ohne Sense!

Na ja, aber sie sollte auf keinen Kampf hoffen. Außerdem schien dieser Zabosa freundlich oder zumindest höflich zu sein. Er würde schon kein Ekel sein, das einen nur wegen einem kleinen Fehler umbringen mochte.

Zabosa bat sie beide, sich zu setzen und sie taten es auch.

Und dann ertönte ein Schrei, der prophezeite, dass sich alles verändern würde.

Ein Schrei, aus der Kehle einer Frau.

Der Schrei, der ihr einen Schock einbrachte.

Ein Schrei, der in Hidan etwas auszulösen schien, da dieser auf der Stelle aufsprang und hinausstürmte.

Nachdem sie sich wieder gefangen hatte, stand auch sie auf und rannte hinaus.

Auf die Treppe. Hinauf. Hinauf. Stufe um Stufe. Ziel: Hidan.

Als sie oben angekommen war, sah sie bereits, wie Hidan ein Schwert in der Hand hatte, Jen am Boden lag - wie es schien wieder bei Bewusstsein, da sie sich

hochstammte - und Henry, ebenfalls ein Schwert in der Hand, blockte Hidans Schläge. Hinter sich vernahm sie Schritte.

Träge schritt Zabosa nach oben und begutachtete lächelnd den Kampf, oder was auch immer das war.

Hikari schaute den Mann an, musterte seine Hakennase, die auf seinem Gesicht irgendwie hübsch aussah, bemerkte die strahlend weißen Zähne, die mit diesem böartigen Lächeln, das auf seinen Lippen lag, sehr gut zusammenpassten. Seine hellbraunen, fast goldenen Augen, die zirka fünf Mal in seine Nase passten, die belustigt aufblitzten, als er die Schwerthiebe sah und mit denen er sich danach zu Jen umwandte.

„Schwach“, sagte er zu ihr und schritt auf Jen zu.

Hikari überlegte sich, dazwischen zu gehen, doch sie wusste ja nicht, ob er ihr etwas tun würde.

Also bewegte sie sich nicht.

...Und ohne Jen wäre da ein Problem weniger.

Was dachte sie da?

Nein, sie würde Jen helfen! ...Ja. Das würde sie tun...

„Du bist ein Klotz am Bein, Last auf den Schultern, du bist wertlos. Nutzlos. Tot nützt du mir besser“, zischte er der Frau am Boden zu. Hikari hörte alles gut genug. Sie blieb allerdings stehen.

Die Wände waren geziert mit Schwertern aller Art. Langschwerte, Breitschwerte, Dolche, Metzgermesser, Küchenmesser, Taschenmesser...

Zabosa nahm sich eines der Langschwerter und stellte sich direkt neben Jen, die ihn ansah und irgendetwas Unverständliches murmelte.

Er würde sie erstechen!

Hikari sprintete los, doch Hidan war schneller und sprang Zabosa an - doch er bekam das Schwert in seinen Magen. Dort steckte die Tötungswaffe und Hidan drückte den alten Mann an die Wand. „Ah. Du bist also der Unsterbliche“, stellte dieser ganz und gar nicht überrascht fest. Er wirkte eher erfreut.

Henry schaute zu Hidan, wandte sich danach aber Hikari zu und sprang sie mit dem Schwert an, als sie versuchte, sich zu Jen zu beugen. Sie wich zurück und bildete Fingerzeichen, womit sie einen Schmetterling beschwor. Henry schaute das Insekt an und stürmte auf Hikari zu. Auch er formte Zeichen mit den Händen und plötzlich waren seine Hände mit Elektrizität geladen und man konnte die Spannung, die herrschte, mit bloßem Auge sehen. Gelbe Blitze zogen Kreise um seine Handflächen und seinen Handrücken und warteten nur darauf auf einen anderen Körper zu springen.

Bevor Hikari auch nur die Chance hatte zu reagieren, stand er vor ihr - übermenschliche Schnelligkeit war vorhanden - und fasste sie mit beiden Händen an. Er hielt ihre Schultern fest und schloss die Augen. Er schien sich zu konzentrieren.

Doch ehe Hikari sich aus seinem Griff lösen konnte, fühlte sie, wie die Elektrizität in ihren Körper übergang.

Sie fühlte sich, als würde ihr ganzer Körper gelähmt sein. Als hätte der Strom jede Ader, jeder Vene, jede Arterie in ihren Körper befallen und würde somit von Organ zu Organ springen.

Schwäche holte sie ein.

Kraftlos versucht sie sich selbst zu heilen. Doch die elektrische Spannung verhinderte, dass sie ihre Muskeln unter Kontrolle hatte. So sank sie nieder und schloss die Augen. Stille umgab sie und sie nahm nicht wahr, was als nächstes geschah. Wahrscheinlich würde sie nie wieder etwas wahrnehmen können...und das nur...wegen Jen...

Hidan hielt Zabosa fest an die Wand gedrückt. Von dem Mann kam keine Gegenwehr. Nur ein Lächeln, das aussagte „Wenn du mich tötest, stirbt Jen“. Zumindest interpretierte er es so. Und er wollte verdammt noch einmal kein Risiko eingehen.

„SAG ENDLICH ETWAS!“, forderte Hidan wieder, er wurde immer lauter.

Für ihn gab es nur noch Zabosa. Er starrte dem Meister Jens ins Gesicht und war immer wieder kurz davor einfach nur brutal zuzuschlagen und Jashin ein neues Opfer darzubieten.

Doch Jens Sicherheit war ihm wichtiger.

Nach Minuten sinnlosen Herumbrüllens seinerseits, gab Zabosa ein Räuspern von sich. Leise und mit einer Stimme, die keinen Widerspruch duldete, bat Zabosa ihn darum, endlich seine Finger von ihm zu lassen.

Hidan gab nach, war allerdings noch immer in Alarmbereitschaft, sofort zuzuschlagen und nicht mehr zu zögern.

„Wieso wolltest du sie töten!“, rief er. Es ging nicht einmal mehr als Frage durch, aber dass er eine Antwort erwartete, bemerkte man sogar.

Zabosa zeigte auf sie. Sie lag am Boden. Scheinbar wieder bewusstlos.

„Sie ist schwach. Sie ist ein Taugenichts. Sie ist nichts wert. Wieso sollte ich sie am Leben lassen? Das Leben muss man sich verdienen“

„Und du nimmst dir das Recht heraus, die Leben einfach zu beenden?“, fauchte Hidan hasserfüllt.

„Sie ist meine Schülerin, ich bin ihr Meister. Sie hat meine Befehle zu befolgen. Sie hat zu tun, was immer ich von ihr verlange. Alles. Dafür habe ich wertvolle Jahre meines Lebens für sie verschwendet“

Hidan wusste ehrlich nicht, was er antworten sollte. Er schaute Zabosa immer noch feindlich an.

„Weißt du was, Hidan von Akatsuki? Ich werde dir etwas verraten“, erbot Zabosa sich plötzlich höflich und freundlich und hilfsbereit. Er konnte der Sache nicht trauen.

„Ich, Zabosa, habe Jen vergiftet. Es war mir eine Ehre, Hachibi zu töten“, prahlte der Mann, stieß Hidan weg, als dieser die Information verarbeitete und ging dann hoch erhobenen Hauptes und ihm nachwehendem Mantels davon. Henry lief ihm hinterher.

Hidan wurde umgestoßen, hielt sich allerdings noch locker auf den Beinen. Gehässig starrte er den Männern hinterher. Für eine Sekunde überlegte er sich, ihnen nach zu hechten und sie schmerzhaft in Stücke zu zerreißen. Allerdings drehte er sich um und beugte sich zu Jen.

Er hob sie vorsichtig in den Arm und fühlte ihren Puls.

Sie lebte.

Hidan war sichtlich erleichtert.

Doch sie wirkte wirklich geschwächt und atmete dazu noch angestrengt.

„Sie wird nicht mehr lange durchhalten...“, murmelte er sich selbst zu.

Er schaute sich um, wusste jedoch nicht, was er tun sollte.

Dann erblickte er Hikari.

Sie lag am Boden und zuckte.

Was war mit ihr geschehen?

Er hatte mit Henry zu tun...und dann mit Zabosa. Wer hat Hikari das angetan?

Er wollte Jen nicht loslassen, er hatte Angst, sie dann verloren zu haben.

Gleichzeitig wollte er aber zu Hikari. Er wollte sich versichern, dass sie lebte und dass sie auch wieder zurück zum Hauptquartier kommen konnte.

Ansonsten hätte er, Hidan, ein schlechtes Gewissen gehabt...Hikari wäre nicht hier, wenn er nicht hier wäre...wenn er nicht mit Jen hergekommen wäre...wenn er nicht bei Akatsuki wäre...

Erst dann bemerkte er das Schwert, das in seinem Bauch steckte und am Rücken wieder fast vollständig hinausschaute.

Nur der Griff war noch vorne, die komplette Klinge im hinteren Bereich.

Zabosa war stark...

Hidan legte Jens Kopf vorsichtig auf sein Bein und zog sich langsam die Klinge wieder nach draußen. Danach warf er das Schwert weg. Er hörte es Klimpern, als es aufschlug. Und in dem Moment wurde ihm klar, wie sehr er Zabosa hasste.

Er nahm die Bewusstlose behutsam auf und ging dann die wenigen Schritte zu Hikari. Er bückte sich, Jen noch immer haltend, über die Blonde und sah, dass sie atmete. Auch das Zucken hatte aufgehört. Woher das wohl stammte?

Hidan entbehrte einen Arm und schüttelte Hikari, die so gut wie sofort die Augen aufschlug und verwirrt herumschaute.

„Was...? Wo...?“

Hidan lächelte Hikari an. Er war erleichtert, dass es ihr gut ging.

Dann fiel sein Blick wieder auf Jen, die in seinen Armen lag und das Lächeln verging ihm.

Hallo Leser, nicht Leser, Sehr geehrte Professoren und einfache Handwerker!
Heute habe ICH, ICH, ICH ein neues Kapitel DIESER FF hochgeladen!
Ja! Das habe ich getan!

Und gestern hatte ich Geburtstag! XD

Ich hab das Kap gestern geschrieben, weil meine Betaleserin sich soooo danach geseht hat XD Nein, Scherz XD Ich wollt eh mal wieder eins schreiben, da hab ich ihr ein Geschenk gemacht =3 Ich weiß, ich bin toll xD

Na ja, hoffe, dir - euch - hat es gefallen!

Huuh...61 FFs vor mir.

Wenn 0 oben sind, schreib ich natürlich kein Kapitel -."

Na ja! Den Titel hat meine Beta mir aufgetischt, für den lieben, liebevollen, liebenswürdigen Zabosa! ^ö^

He, ich hör grad Amerika xD